

## 26. Wo sind die Priesterinnen von heute?

Gefangen in seinen Fantasmen der Macht, hat der Mann die Frau in der Rolle der passiven Unterwürfigkeit eingesperrt. Er befindet sich allein mit seinen Ängsten, ohne eine Gefährtin, ohne ihre schützende Hilfe, ohne ihr Vertrauen, weil er ihr sein Vertrauen nicht mehr schenkt, obschon er insgeheim immer noch auf ihre Hingabe und Kraft hofft. Und die Frau von heute revoltiert sich gegen das väterliche Gesetz, das ihr den Weg zur tief empfundenen Mission versperrt. Wenn sie ihre ursprüngliche Authentizität nicht wiederfindet, wird sie auch nicht wieder frei werden und niemandem wird damit gedient sein. Aber es muss doch möglich sein, dass die Frau den Weg zu sich selbst findet, zu ihrer Ursprünglichkeit. Das hat nichts mit der schwachen und durchsichtigen Pseudofeminität zu tun, in der die Frau seit Generationen erzogen wird und es hat auch nichts mit der phallokratischen Feminität der Gleichberechtigungsverfechter zu tun. Die befreite und sich befreiende Frau kann die Welt erneuern und sie mit dem Reichtum der Werte befruchten, die sie seit Menschengedenken in ihrem Herzen bewahrt.

In keltischen Sagen sind, in der spirituellen Heimat des Menschen, die Rollen von Mann und Frau vertauscht. In der physischen Welt ist die Frau Empfänger des Lebens und der Mann Lebensspender. In der geistigen Welt wird die Frau zum Befruchter, und der Mann wird zum Empfänger. Die Priesterinnen der Insel Mona, ein heiliger Ort der Druiden, waren die Ausbilderrinnen und Initiatorinnen der keltischen Helden und dies auf allen Gebieten. Die Kriegskunst wurde ebenso gelehrt wie die philosophische Gedankenwelt. Die Priesterinnen führten diese auserwählten Männer ebenfalls in die Religion ein und lehrten sie in allen Künsten, sogar in der Magie. Die Einführung in die Kunst der Liebe und in die Geheimnisse der Sexualität gehörten ebenfalls zur Grundausbildung. Unter Liebe und Sexualität wurde etwas Heiliges verstanden. Die Begegnung mit der priesterlichen Frau wurde dem Mann zur Einführung, zur Initiation: ein neuer Mann entstand, von Grund aus verwandelt und regeneriert.

Es ist die Frau die dem Manne die göttliche Energie verleiht, die ihm erlaubt über sich selbst hinauszuwachsen. Indem der Mann sich mit der Frau verbindet, findet er Zugang zu ihren Kräften, die sie selbst nicht zu nutzen vermag, die sie aber schenken kann so wie sie auch das Leben schenkt. Die Frau vermittelt, sie gibt ihm Einführung und Begleitung, sie ist seine Geliebte, seine Tochter, seine Schwester und seine Mutter zugleich.

"Die Frau ist die Zukunft des Mannes", (Aragon)